

Udo E. Simonis

Donella Meadows – ein Blatt, ein Bild, ein Wort

„Jeder Tag anhaltenden exponentiellen Wachstums bringt die Welt näher an die Grenzen dieses Wachstums.“

(Die Grenzen des Wachstums, 1972)

Am 20. Februar 2001 starb Professor Donella H. Meadows an bakterieller Meningitis in New Hampshire im Alter von nur 59 Jahren. Sie wurde weltbekannt als Hauptautorin des Buches „The Limits to Growth“ (in deutsch: „Die Grenzen des Wachstums“). Dieses Buch von 1972 über die langfristigen Interdependenzen von Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftswachstum und natürlicher Umwelt war eine doppelte Herausforderung: Es stellte das weitere quantitative Wirtschaftswachstum in Frage, und es bezweifelte die Fähigkeit der Wissenschaften zu integriertem Denken. Das Buch wurde schnell ein Bestseller, in 28 Sprachen übersetzt und viel zitiert. In Deutschland allein wurden mehr als 800 000 Exemplare verkauft, ganz ungewöhnlich für ein wissenschaftliches Werk.

Donella H. Meadows war aber auch Hauptautorin des Nachfolgebandes, der zwanzig Jahre später erschien: „Beyond the Limits“, der in Deutsch einen etwas verfehlten Titel erhielt: „Die neuen Grenzen des Wachstums“. Dieses Buch fand nicht mehr die Aufmerksamkeit, die der Vorläufer gefunden hatte. Die Autoren waren nämlich der Auffassung, dass ihre Prognosen von vor 20 Jahren im Wesentlichen eingetroffen seien: Das globale ökonomische System ist nicht steuerungsfähig, die Grenzen der ökologischen Belastbarkeit sind in vielen Bereichen überschritten worden ...

Dana, wie ihre Freunde sie liebevoll nannten, war eine führende Stimme im globalen Nachhaltigkeitsdiskurs. Und sie wurde gehört – mit ihren anderen Büchern, aber auch und besonders durch ihre wöchentliche Kolumne „The Global Citizen“, die seit 1985 regelmäßig erschien, vielfach abgedruckt wurde und mehrere Preise erhielt.

Dana hatte eine besondere Zuneigung zur deutschsprachigen Welt, nicht nur weil das Buch „Die Grenzen des Wachstums“ hier so intensiv diskutiert wurde und viele Leserinnen und Leser fand, sondern

auch weil die Universität Kassel sie zur Gastprofessorin berief und die ETH Zürich ihr den Ehrendokortitel verlieh.

Dana war eine vielseitige lokale Aktivistin mit globaler Perspektive: 27 Jahre lang hat sie einen organischen Bauernhof geführt, ein Ökodorf und das „Sustainability Institute“ gegründet. Ihre Mutter nannte sie eine „Earth missionary“, eine Erd-Missionarin. Sie selbst beschrieb sich einmal als „engagierte Kolumnistin, ewige Spendeneintreiberin, leidenschaftliche Gärtnerin, Opernliebhaberin, Bäckerin und Bäuerin, Lehrerin und weltweit emsige Stechfliege“.

Ihre Ideen und Konzepte leben weiter, im „Donella Meadows Archive“, im „Donella Meadows Leadership Fellows Program“ – aber auch im 2004 erscheinenden „Limits to Growth: The 30-Year Update“.

Wichtige Schriften

Meadows, Donella H. et al.: The limits to growth: A report for the Club of Rome's project on the predicament of mankind, New York 1972.

Meadows, Donella H.: The global citizen, Washington, DC, 1991.

Meadows, Donella H. et al.: Beyond the limits. Confronting global collapse, envision-



ing a sustainable future, Post Mills, Vt. 1992.